Locales.

Halle, 30. Dezember.

* [Weihnachtsbescheerung.] Im schön renovirten und geschmackvoll mit Wappen- und Fahnenschmuck dekorirten Saale von „Freyberg's Gartenlokal" hielt gestern Abend der Gastwirthsverein von Halle und Umgegend ein Wintervergnügen ab, bestehend aus Concert und Ball, womit eine Weihnachtsbescheerung für 12 Kinder, Angehörige von bedürftigen Kellnerfamilien, deren Ernährer krank oder verstorben, verbunden war. Auf einer weißgedeckten, mit strahlendem Lichterbaum verzierten Tafel waren die reichen Geschenke, bestehend in Kleidungsstücken für Knaben und Mädchen, ausgebreitet, nebst verschiedenen nützlichen Requisiten für den Schulgebrauch. Stollen von ansehnlicher Größe, Honigkuchen, Aepfel und Nüsse fehlten selbstverständlich nicht und gewährte das ganze Arrangement der Bescheerung sowohl für Veranstalter wie Empfänger einen hochbefriedigenden Genuß. Herr Restaurateur Nesse, Vorstandsmitglied, leitete den Akt, nachdem zuvor das Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht" gesungen worden war, mit einer bezüglichen Ansprache ein, die in dreifachem Hoch auf unseren Heldenkaiser gipfelte und mit Absingen eines Verses von „Heil dir im Siegerkranz" schloß, worauf noch Gesang des Liedes „O du fröhliche Weihnachtszeit" folgte. Dem thätigen Boten des Vereins war ebenfalls bei dieser Gelegenheit eine entsprechende Bescheerungsüberraschung bereitet und der wackere Verein hat durch die ganze schöne Leistung den Dank mancher Wittwen und Waisen geerntet, der ihm sicher zum Segen gereichen wird, und mit frohem Herzen konnten sich alle Theilnehmer dem weiteren Genusse dieses Festabends, Concert und Ballvergnügen, widmen.

* [Glanzvoll war die Soirée], welche gestern Abend von der Hallescheen Volksliedertafel im Neuen Theater als Weihnachtsnachfeier veranstaltet wurde. Der große Saal besagten Lokals war reich mit Tannenbäumen rings an den Säulen geschmückt, während in der Mitte ein wahrer Riesenbaum im Kerzenglanz und mit mannigfaltigsten Gaben behängt, der Entledigung seines Schmuckes harrte. Ein äußerst sorgsam zusammengestelltes Programm bot prächtige Abwechselung durch Vortrag von Concertpiecen, ausgeführt von der Kapelle des Herrn Musikdirektor Heinicke, höchst ansprechende und fein vorgetragene Gesangsnummern unter Leitung des Herrn Lehrer Francke, Dirigenten der Liedertafel, und als ganz besonders reizvolle Zugabe mehrere Zither-Solo-Vorträge durch den Halleschen Zithervirtuosen Herrn Luft, was alles durch wiederholten stürmischen Beifall ausgezeichnet wurde. Eine Verloosung von Weihnachtspräsenten, für die Vertreter des schönen Geschlechts, dessen reicher Flor wesentlich den Glanz des schönen Festes erhöhte, bildete eine weitere Steigerung des Vergnügens, das seinen Gipfelpunkt und Abschluß in der letzten Programmnummer, dem Ball, erreichte und zur größten Befriedigung aller Theilnehmer endete.

* [Der Fechtverein „Veilchenbund"] hielt gestern Abend im Restaurant zum „Eiskeller" eine Versammlung ab, in welcher ein im Entwurf vorliegendes neues Statut, das sich durch die Loslösung des Vereins vom Magdeburger Centralvereine und die fernere Thätigkeit des Vereins für die Hallesche Waisenstiftung nothwendig machte, berathen und festgestellt wurde. Der Verein hat seine Thätigkeit für die genannte Stiftung bereits begonnen.

* [Verein „Eule"] veranstaltete gestern Abend im „Café David" hier eine Weihnachtsbescheerung, welche den Wohlthätigkeitssinn auch dieses Vereines so recht erkennen ließ. 45 Kinder bedürftiger Familien unserer Stadt konnten mit Kleidungsstücken so reichlich beschenkt werden, daß, da noch verschiedene Gegenstände übrig blieben, heute noch einige Kinder bedürftiger Familien bedacht werden können. Dem Liebe, „Vom Himmel hoch da komm ich her", ging eine ergreifende Ansprache seitens des Herrn Dr. Richter voraus.

* [Benefizvorstellung.] Am nächsten Freitag, den 2. Januar, wird der beliebte Komiker unseres Interimstheaters, Herr Lux, seine Benefizvorstellung haben. Zur Aufführung kommt: „der Bettelstudent von Berlin" ein Lebensbild mit Gesang, welches in der Reichshauptstadt nicht weniger als 250 mal hintereinander gegeben worden ist. Wenn es auch selbstverständlich ist, daß Herr Lux zu seinem Benefiz ein Kind der heiteren Muse gewählt hat, so können wir alle Freunde des Theaters, — und diese werden sich ja wohl so ziemlich mit den Freunden des Herrn Benefizianten decken — versichern, daß das Stück nicht blos ein gehaltloses Gefüge von Tollheiten und verbrauchten Witzen ist, sondern einen wirklichen Inhalt hat, der zu fesseln weiß. Es ist wohl nicht mehr als billig, daß das hiesige Theaterpublikum, dem Herr Lux so viele heitere Stunden bereitet hat, am Freitage dafür Sorge trägt, daß er beim letzten Fallen des Vorhanges sagen kann: „Diese Revanche lasse ich mir gefallen!" —

* [Straßenbahn.] Gestern Nachmittag fand eine Befahrung der projectirten, den Sophienhafen mit der Eisenbahn verbindenden Straßenbahnlinien seitens der Mitglieder der Subcommission für die Anlage neuer Straßenbahnlinien statt. Wie wir hören, haben von den 5 Herren, die zur Einreichung eines Projects aufgefordert wurden, bis jetzt nur 2 derselben ein solches eingereicht, wovon das eine, eines hiesigen Bauunternehmers, gestern geprüft wurde. Das andere Project hat Herr Maschinenfabrikant Kraus in München, der Erbauer der schmalspurigen pfännerschaftlichen Kohlenbahn, eingereicht.

* Es wird uns folgende Geschichte erzählt: Ein hiesiger Einwohner, lange Jahre im Geschäft des Herrn Unternehmers Stephan als Trottoirleger thätig, gab dem Drängen seines in Philadelphia in guten Verhältnissen lebenden Bruders, eines Schneidermeisters, nach und sandte ihm seine nunmehr 12jährige Tochter zu, die dieser als sein eigenes Kind behandeln und später auch bedenken wollte. Doch es kam anders. Das Kind, welches sich seit 1½ Jahren bei seinem Onkel befindet, erfuhr nicht die liebevolle Behandlung, die ihr versprochen war und drückte seinen Kummer in an den Vater gerichteten Briefen aus. Dieser sandte mehrere Briefe an seinen Bruder und bat um Aufklärung, erhielt aber keine Antwort. Um sich nun selbst zu überzeugen, wie die Angelegenheit steht, nahm der Mann seine Ersparnisse, ließ sich von seinem Dienstherrn Urlaub geben und begab sich auf die Reise nach — Amerika. Gewiß ein schöner Zug von Vaterliebe.

* [Unterschleife.] Die von mehreren Comtoiristen der hiesigen D. Maschinenfabrik und Eisengießerei seit Jahren begangenen Unterschleife sind doch nicht so geringfügiger Art, als man anfangs glaubte, sie sollen sich nach dem Gehörten auf ca. 20000 ℳ belaufen. Zunächst sind drei Comtoiristen am meisten kompromittirt, ob noch mehrere an den Unterschlagungen Theil genommen, wird die eingeleitete Untersuchung lehren.

* [Einen empfindlichen Verlust] hatte ein hiesiger Geschäftsmann. Derselbe übergab gestern Vormittag dem von ihm erst seit gestern Morgen beschäftigten Arbeiter C. Koch den Betrag von 1525 ℳ mit dem Auftrage, das Geld nach der Reichsbank zu tragen. K. hatte nun im Laufe des Tages weder das Geld nach dem Bestimmungsorte gebracht, noch kehrte er zu seinem Brodherrn zurück, wohl aber meldete er sich am Abend in einem Polizei-Revier-Büreau mit einem Betrage von etwas über 100 ℳ unter der Angabe, daß er kein Geld weiter besitze, solches indeß auch nicht unterschlagen habe, vielmehr wolite K. einen Brief, welcher über 1400 ℳ in 3 Einhundertmarkscheinen, 21 Fünfzigmarkscheinen und anderen Kassenscheinen enthielt, auf dem Wege zur Bank verloren haben. Aus Furcht will dann K., der erst 17 Jahr alt, tags über umhergelaufen sein. In wiefern seine Angaben Glauben verdienen, wird ja noch herauskommen.

* [Ein Unverbesserlicher.] Der erst unlängst aus der Strafanstalt Lichtenburg entlassene und unter Polizei-Aufsicht stehende Buchbinder Karl Schmidt beging bereits wieder einen Diebstahl, und zwar bestahl er seine eigenen Eltern, die sich seiner wieder angenommen hatten. Zur Miethe reservirte 52 ℳ eignete sich Sch. in Abwesenheit seiner Eltern an und verschwand damit. Da er bereits 2 Jahr Zuchthaus wegen Diebstählen das letzte Mal verbüßte, wird er diesmal wieder auf längere Zeit unschädlich gemacht werden, sobald seine Festnahme gelungen ist.

* [Schöffengerichtssitzung vom 29. Dezember.] Nicht weniger als 37mal bestraft zu sein, ist gewiß nicht wenig und doch kam dies dem Arbeiter Christoph August Fister hier, 43 Jahr alt, durchaus nicht so sehr viel vor, indem er meinte, es würden wohl noch einige Male hinzukommen außer dem heutigen Falle, der ihm wegen Unfugs 4 Tage Haft und Kostentragung einbrachte. Die Vorstrafen wurden über ihn verhängt wegen Unterschlagung, Betteln, Landstreichen, Unfug und ähnlichen Kleinigkeiten und haben ihm auch Bekanntschaft mit dem Arbeitshause zugezogen. Den neuern Unfug hat er am 2. Nov. auf hiesigem Markte dadurch verübt, daß er sich dort in betrunkenem Zustande herumgetrieben, indeß ohne Lärm zu machen, sondern nur durch sonderbares Benehmen Aufläufe verursachte und den Befehlen der Polizeisergeanten nicht Folge leistete. Entgegen den Behauptungen der Beamten, daß man ihn nicht anders als betrunken auf den Straßen sehe, erklärte Fister, daß er stets nüchtern sei und man ihn nicht anders als wie eben jetzt bemerken könne; Trunkenheit falle bei ihm gar nicht vor. Leider bekundete sein heutiger Zustand deutlich genug, wie es um ihn bestellt war. Die Mütze im Saale aufgestülpt, schickte er sich zum Fortgehen an, was ihm jedoch eine ernste Zurechtweisung zuzog.

Undank ist nun einmal der Welt Lohn — diese Erfahrung mußte auch der alte treue Hund des Fuhrherrn Karl Pfitzmann senior machen. Das Thier war schon 15—16 Jahr alt und hatte dem Genannten lange Zeit als Wachhund beim Fuhrwerk treu gedient. Da ward er seinem Herrn im Frühjahr d. J. entbehrlich und sollte nun nicht mehr versteuert werden; das ist aber bekanntlich nicht zulässig und so ward Pf. sen. wegen Haltens eines über 3 Monat alten Hundes, der länger als 6 Wochen ohne versteuert worden zu sein in seinem Besitz gewesen, polizeilich zur Verantwortung vor's Schöffengericht geladen. Hier kam nun die merkwürdige Thatsache an's Licht, daß jener Hund eigentlich jetzt herrenlos, indem Pf. sen. behauptete, ihn längst abgemeldet zu haben und Pf. jun. als Zeuge bekundete, daß der Köter allerdings sehr oft zu ihm käme, wie schon früher, dann aber auch zu Pf. sen. laufe und daß das Thier in beiden Familien wie zu Hause sei. Pf. jun. hat den Hund auch schon einmal aus den Händen des Abdeckerknechtes für 1,50 ℳ erlöst, bekennt sich aber trotz alledem nicht als sein Eigenthümer und da Pf. sen. seine Behauptung, die Abmeldung des Hundes im Frühjahr schon bewirkt zu haben, in einem nächsten Termine beweisen will, so wird das alte, gute, aber ausgediente Thier als herrenlos doch seinem Geschick ein zweites Mal nicht wieder entgehen; einstweilen muß er nun noch sehen, wo er bleibt.

Städtische Kommissionen.

Baukommission. Sitzung am Dienstag, den 30. Dezember c. Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Gesuch wegen Terrainaustausch auf dem nordöstlichen Bebauungsfeld. 2) Verschluß der Kanal-Ausflußöffnung an der Jägerbrücke. 3) Fluchtlinien-Regulirung für den sich auf die Grundstücke Nr. 34, 35 und 76 bis 79 beziehenden Theil der oberen Leipzigerstraße. 4) Fortsetzung der Vorberathung des Bauetats für 1885/86.

Standesamt Halle.

Meldung vom 29. Dezember.

Aufgeboten:

Der Buchdrucker Otto Zbanetz, Rathhausgasse 7, und Clara Emma Lohse, Klausthorstr. 23. — Der Uhrmacher August Paul Ludwig Pohley, Charlottenstr. 3, und Ida Marie Bertha Karguth, Wuchererstr. 22. — Der Schlosser Johann Friedrich Ebelt, gr. Berlin 8, und Selma Marie Reichelt, Merseburgerstr. 43. — Der Feilenhauer Friedrich Adolf Remane, Kellnerg. 9, und Fanny Laura Elsie, Rosenfeld. — Der Zimmermann Friedrich Wilhelm Bönig, Halle, und Friederike Lina Steinhoff, Gerbstädt. — Der Handarb. Franz Friedrich Wilhelm Mallwitz und Elisabeth Catharine Fellenberg, Giebichenstein. — Der Handarb. Martin Louis Dietrich und Caroline Henriette Erling, Lettin. — Der Handarb. Michael Krawczyk, Halle, und Wilhelmine Friederike Auguste Höllmann, Böllberg.

Eheschließungen:

Der Lehrer am Gymnasium Dr. Friedrich Jacob Andreas Gottlieb Schroeter, Quedlinburg, und Emma Anna Hulda Goldschmidt, Wettinerstr. 16. — Der Buchbinder Friedrich August Otto Henning, Rannischestr. 3, und Auguste Minna Demme, Klausthorvorstadt 6.

Geboren:

Dem Handarb. Bernhard Berger, Steg 11, ein S., Friedrich August Bernhard. — Dem Kaufmann Wilhelm Michael, Dorotheenstr. 13, ein S., Curt Wilhelm. — Dem Koppelknecht Wilhelm Schwalenberg, Magdeburgerstr. 5, ein S., Friedrich Wilhelm. — Dem Kaufmann Oswald Teichmann, alte Promenade 28, ein S., Arno Oswald. — Dem Gelbgießer Hermann Freigang, Schmiedstr. 8, ein S., Ernst Otto Willy. — Dem Hilfsbremser Albert Stein, Thurmstr. 13, ein S., Friedrich Albert Otto. — Eine unehel. T., Klausthorvorstadt 13. — Dem Schlosser Carl Bussian, Henriettenstr. 13, eine T., Frieda Bertha. — Dem Schuhmacher Carl Krause, Dachritzg. 13, eine T., Frieda. — Dem Handarb. Hermann Simon, gr. Klausstr. 12, ein S., Max Paul. — Dem Geschirrführer Carl Franke, Unterplan 5, eine T., Helene Alma. — Dem Kaufmann Friedrich Lucke, Karlstr. 7, ein S., Martin Moritz. — Dem Restaurateur Gottlieb Weise, kl. Ulrichstr. 4, ein S., Walther Curt. — Eine unehel. T., Entbindungs-Institut.

Gestorben:

Des Schlosser Wilhelm Friedland S. Friedrich Carl Franz, 1 J. 27 T., Wilhelmstr. 6. — Des Handarbeiter Wilhelm Schreiber T., todtgeb., Delitzscherstr. 6d. — Des Schlosser Robert Doebel S. Heinrich Friedrich Paul, 4 M. 18 T., Wuchererstr. 42. — Der Schuhmachermeister Friedrich Carl Großmann, 34 J. 7 M. 10 T., gr. Klausstr. 8. — Des Arbeiter Carl August Hartung Ehefrau Marie Henriette Agnes geb. Gärthner, 47 J. 2 M. 6 T., Klinik. — Adolphine Ottilie Fanny Neuberth, 29 J. 10 M. 8 T., Karlstraße 15. — Die Wittwe Christiane Dorothee Charlotte Wellendorf geb. Boldt, 72 J. 2 M. 17 T., Klinik. — Des Handschuhmacher Carl Zander Ehefrau Friederike geb. Pötsch, 64 J. 11 M. 26 T., Steg 7. — Der Müller Johann Friedrich August Körner, 25 J. 4 M. 9 T., Strafanstalt. — Eine unehel. T., 1 M. 10 T., an der Halle 19. — Des Restaurateur Carl Fehling T., 5 T., Herrenstr. 16. — Der Maurer Carl Hilpert, 53 J. 1 M. 3 T., Dessauerstraße todt aufgefunden.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Zu U. L. Frauen: Den 22. Dezember der Oberlehrer Schmager am Real-Gymnasium zu Gera mit A. E. Jänicke.

Neumarkt: Den 19. Dezember der Gastwirth Nolte mit E. B. Keßler. — Den 22. der Gymnasiallehrer Dr. Görbig mit E. Pröller.

Giaucha: Den 25. Dezember der Handarbeiter Winkler mit J. M. F. Dunze. — Den 26. der Fabrikarbeiter Schumann mit M. Ferdinand.

Getaufte:

Zu U. L. Frauen: Den 3. April dem Zimmermann Küstenbrück ein S., Friedrich Franz Wilhelm Gustav. — Den 2. Oktober dem Krankenwärter Kersten eine T., Emma Margarethe. — Den 17. dem Lokomotivheizer Kriebisch ein S., Paul Albert Franz. — Den 4. Dezember eine unehel. T., Marie Else.

Ulrichsparochie: Den 5. Mai 1884 dem Restaurateur Lether ein S., Otto Richard Kurt. — Den 15. Juni dem Schlosser Werner ein S., Otto Paul Richard. — Den 2. Oktober dem Handarbeiter Rickel ein S., Paul Willy. — Den 16. November dem Bahnarbeiter Walker ein S., Otto Paul. — Den 6. Dezember ein unehel. S., Friedrich Hermann.

Neumarkt: Den 21. August dem Schuhmachermeister Zehler ein S., Friedrich Wilhelm Karl. — Den 4. November dem Schuhmachermeister Burgemeister ein S., Gustav Otto. — Den 15. dem Glasermeister Dietzner Zwill.-Söhne, a) Friedrich Wilhelm Kurt, b) Wilhelm Hans.

Giaucha: Den 29. Mai 1878 dem Zeugschmied Schröder ein S., Albert Emil. — Den 28. März 1881 demselben ein S., Otto Max. — Den 22. September 1884 demselben ein S., Arthur Hermann Paul. — Den 25. Dezember 1883 dem Eisendreher Kosak eine T., Fanny Margarethe Elisabeth. — Den 3. April 1884 dem Schlosser Rechtenbach eine T., Anna Marie Ida. — Den 22. dem Maurer Schubert eine T., Martha Anna. — Den 10. Mai dem Kaufmann Weise ein S., Georg Robert. — Den 15. dem Kupferschmied Nicolai eine T., Anna Minna Klara. — Den 29. Juli dem Maurer Belger eine T., Emma Emilie Martha. — Den 31. dem Handelsmann Großmeyer ein S., Robert Karl Richard. — Den 2. August dem Arbeiter Ridlaff eine T., Karoline Margarethe. — Den 3. dem Gelbgießer Weickard ein S., Ernst Hermann. — Den 6. dem Schlosser Plätsch ein S., Friedrich August Gustav. — Den 20. dem Tischlermeister Jungblut ein S., Ernst Richard. — Dem Zimmermann Angermann eine T., Klara Minna Emma Ida. — Den 28. August dem Restaurateur Kohl eine T., Helene Else. — Den 5. September dem Maurer Graefenstein eine T., Anna Minna Hedwig. — Den 9. dem Schneider Schneider eine T., Marie Louise. — Den 10. dem Cigarrenmacher Hörig eine T., Minna Else. — Den 15. dem Handarbeiter Stiefel ein S., Karl Hermann Otto. — Den 18. dem Schlosser Rothe eine T., Elsa Paula. — Den 21. dem Schlosser Brebeck eine T., Gertrud Elsbeth. — Den 5. Oktober dem Diener Deparade eine T., Karoline Wilhelmine Agnes. — Den 8. dem Handarbeiter Knöchel ein S., Hermann Max. — Den 11. dem Handarbeiter Rißler ein S., Karl Eduard Hermann. — Dem Kassenboten Schurigk ein S., Otto Ernst. — Den 13. dem Fabrikarbeiter Görlitz eine T., Frieda. — Den 19. dem Maurer Kramer eine T., Bertha Elsbeth. — Den 20. dem Fabrikarbeiter Müller eine T., Louise Amalie Anna. — Den 28. dem Maurer Opitz eine T., Anna Emilie Louise. — Den 29. eine unehel. T., Martha Helene. — Den 3. November dem Bierverleger Reisse ein S., Eduard Franz. — Den 5. dem Maurer Haack ein S., Wilhelm Otto Hermann Albert. — Den 10. dem Handarbeiter Tillack ein S., Martin. — Den 17. dem Tischler Klückler ein S., Karl Hugo. — Den 21. dem Klempner Symank ein S., Moritz Emil. — Den 22. dem Steinhauer Becker ein S., Otto. — Den 7. Dezember dem Schuhmacher Droeber ein S., Fritz Kurt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841231029/fragment/page=0001

Katholische Kirche: Den 21. April dem Tischler Stephan ein S., Otto Paul. — Den 29. August dem Polizei-Sekretär Hellermann eine T., Selma Agnes. — Den 12. Oktober dem Handarbeiter Selle ein S., Max Franz. — Den 26. dem Fabrikarbeiter Dolscius eine T., Louise Johanna Emilie. — Den 2. November dem Maurer Lohr in Giebichenstein ein S., Friedrich Max. — Den 27. dem Arbeiter Hillebrand in Passendorf eine T., Emilie Frieda. — Den 9. Dezember dem Arbeiter Bergmann in Wörmlitz eine T., Maria Bertha.

Predigt-Anzeigen.

Sylvester und Neujahr predigen:

Zu U. L. Frauen: Mittwoch den 31. Dezember Abends 6 Uhr Sylvester-Gottesdienst Herr Superint. D. Förster.

Am Neujahrstag Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne. Nachm. 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

Gesammelt wird eine Kollekte für das Waisenhaus in Langendorf.

Zu St. Ulrich: Sylvester Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Sickel.

Am Neujahrstag Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Pastor Wächtler. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Derselbe.

Gesammelt wird eine Kollekte für das Waisenhaus in Langendorf.

Freitag den 2. Januar Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Oberprediger Sickel.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. (Gesammelt wird eine Kollekte für das Waisenhaus in Langendorf.) Abends 6 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Mittwoch den 31. Dezember Abends 6 Uhr Sylvesterfeier Herr Konsistorialrath Göbel.

Am Neujahrstag Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Beelitz. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Prediger-Wittwen- und Waisenkasse.) Abends 5 Uhr Herr Domprediger Alberty.

Zu Neumarkt: Sylvester Abends 6 Uhr Abend-Gottesdienst Herr Hilfsprediger Bungeroth. Nach dem Gottesdienst Beichte.

Am Neujahrstag Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Zu Glaucha: Mittwoch den 31. Dezember Abends 5 Uhr Sylvesterandacht Herr Pastor Knuth.

Am Neujahrstag Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Pastor Knuth. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 5 Uhr Predigt Herr Hilfsprediger Müller.

Gesammelt wird eine Kollekte für das Waisenhaus in Langendorf.

Im städtischen Siechenhause: Neujahr Vorm. 9 Uhr Herr Hilfsprediger Müller.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Sylvester Abends 7 Uhr Andacht u. Predigt.

Am Neujahrstage Morgens 6 Uhr Andacht. 7½ Uhr Frühmesse. Vorm. 9½ Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr Vesper.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße Nr. 19. — Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. Von 2 bis 3 Uhr Kinder-Gottesdienst. — Mittwoch Abend 8 Uhr. — Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Gemeinde: (gr. Märkerstraße 23.) Sonntag Abend 5 Uhr, Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt, wozu Jedermann freien Zutritt hat.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

— „Schorers Familienblatt" verspricht im Neuen Jahre ganz besonders reichen Inhalt. Es sind für den Beginn des Jahres folgende Romane erster Autoren angekündigt: Sacher-Masoch. Die Seelenfängerin. — Rosegger. Die Geschichte vom Zwieäugel und den eifersüchtigen Leuten. — Hans Arnold. Die junge Frau Doktorin. — Schicksale eines nach Westafrika ausgewanderten Deutschen. Eine überaus fesselnde deutsch-koloniale Erzählung. — E. Vely. Die Spottdrossel. — Ferner eine Reihe von bedeutenden Artikeln, aus denen nur einige hervorgehoben seien. Der deutsche Bildungsphilister. Von Ernst Eckstein. — Die Unsinnigkeit unsrer Kleidermode. Von Emil Peschkau. — Cumberlands Gedankenlesen und dessen Erklärung. Von Julius Stinde. — Nur nicht heirathen! Von Ferd. Groß. — Mittellose Offiziere. Von A. v. Gersdorff. — Die Gesellschafterin und ihre Stellung im Leben. Von E. Hartner. — Aus der kaiserlichen Familie. Plaudereien eines Eingeweihten. — König Ludwig II. von Bayern. Von einem Unparteiischen. — Bismarck zu Hause. — Das Wesen der Schwiegermutter. Von Emmy von Rhoden. — Wie sich die Geister photographiren lassen. (Mit Illustrationen.) — Wie man Magerkeit beseitigt. Von Sanitätsrath Dr. Paul Niemeyer. — Bei einer Flasche Wein. Chemische Plauderei von Theodor Koller. — Welfische Erinnerungen. Von Heinrich Pröhle. — Gustav Karpeles: Eine Tochter Heines. — Fortsetzung der humoristischen Plaudereien der Frau Wilhelmine Buchholz. Erwähnt sei noch, daß das Familienblatt den Maler und Schriftsteller Hans Petersen nach Westafrika gesandt hat und den Lesern des Blattes also Schilderungen westafrikanischen Lebens aus bester Quelle in Aussicht stehen.

Vermischtes.

— [Magyarische Geographie.] Man schreibt aus Salzburg: „Vor einigen Tagen langte hier aus Hermannstadt in Siebenbürgen ein Brief an einen hiesigen Advokaten ein, der dort bereits vor mehr denn acht Tagen aufgegeben worden war. Die ungarischen Postanstalten wußten, wie es scheint, sammt und sonders nicht, wo Salzburg liegt, denn der Brief durchwanderte ganz Ungarn. Endlich fiel es einem ungarischen Postbeamten ein, daß dieses „Salzburg" in der Nähe von Oesterreich liegen müsse und so schrieb er denn in festen Zügen auf das Couvert neben „Salzburg" die Worte hin: „Tal an Oesterreich". Wer's nicht glaubt, kann bei uns das Couvert des Briefes sehen."

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 30. Dezember.

— Das Schreiben, welches der Kaiser an Dr. Leopold v. Ranke anläßlich dessen Eintritt in das 90. Lebensjahr gerichtet, hat nach der „N. Pr. Ztg." folgenden Wortlaut:

Sie pflegen gegen die sonstige Gewohnheit Ihren Geburtstag zu benutzen, um anderen und insbesondere auch Mir eine Freude zu bereiten, wie Sie dies gegenwärtig durch Ihr Werk über die arabische Weltherrschaft und das Reich Karls des Großen gethan haben. Bei jedem neuen Theile Ihrer Weltgeschichte läßt die Rastlosigkeit Ihres Wirkens, die Klarheit Ihres historischen Blickes, die Durchsichtigkeit Ihrer Darstellung vergessen, daß Sie abermals ein Lebensjahr zurückgelegt haben. Mit dem verbindlichsten Danke für Ihre Mir so angenehme Spende und dem sie begleitenden Ausdrucke treuer Gesinnung verbinde ich den herzlichen Wunsch, daß Sie mit Gottes Beistand in ungetrübter Schaffensfreudigkeit das schöne Ziel, was Sie sich vorgenommen, erreichen.

Wilhelm.

— In diplomatischen Kreisen giebt man sich, wie der „Magdeb. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, der Annahme hin, daß bis zum Wiederbeginn der Arbeiten der Kongokonferenz die Schwierigkeiten beseitigt sein werden, welche bisher der offiziellen Anerkennung der afrikanischen internationalen Gesellschaft von Seiten Frankreichs entgegenstanden. Man glaubt zu wissen, daß die bisher geltend gemachten Bedenken Frankreichs der einseitigen Auffassung des französischen Experten entsprungen seien und daß die warme Verwendung der deutschen Regierung zu Gunsten der afrikanischen Gesellschaft, welche bereits auf der Konferenz erfolgreich gewirkt hat, auch hier schließlich ihren Einfluß auf günstigere Anschauungen Frankreichs nicht verfehlen werde.

— Nach unseren Erkundigungen wird der Reichskanzler zunächst durch wichtige Fragen der auswärtigen Politik noch in Berlin festgehalten; überdies aber wäre derselbe entschlossen, den Nachtragsetat und die Dampfervorlage im Reichstage persönlich zu vertreten. Es verlautet übrigens mit ziemlicher Bestimmtheit, daß das Centrum in beiden Fragen sich ablehnend verhalten, aber einer geschlossenen Unterstützung der Deutsch-Freisinnigen keineswegs sicher sein werde.

Madrid, 29. Dezember. Heute früh fanden in Torrox (Provinz Malaga) neue sehr heftige Erderschütterungen statt, viele Häuser erhielten Risse und Sprünge, das Mairiegebäude wurde besonders stark beschädigt. In dem Dorfe Trigliana stürzten viele Häuser ein, die Einwohner flohen auf das freie Feld.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S.

pro Monat November 1884.

	Central-Güterbahnhof. kg.	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres. kg.
I. Empfang:		
Getreide aller Art	5 620 000	— 1 530 000
Mehl, Mühlenfabrikate, Kleie	460 000	— 250 000
Spiritus, Branntwein, Essig	530 000	+ 100 000
Petroleum und andere Mineralöle	170 000	— 500 000
Kartoffeln	170 000	— 250 000
Braunkohlen, Braunkohlen-Coaks und Braunkohlen-Briquettes	13 510 000	+ 1 570 000
Rohzucker	4 980 000	+ 1 140 000
Raffinirter Zucker	550 000	— 280 000
Düngemittel	330 000	— 490 000
Summa:	26 320 000	— 290 000
II. Versandt:		
Weizen	510 000	+ 129 500
Roggen	61 500	— 86 500
Gerste	1 218 500	+ 281 000
Hafer	58 500	— 123 000
Anderes Getreide, auch Hülsenfrüchte, Mais	481 550	+ 119 350
Mehl, Mühlenfabrikate, Kleie	1 455 000	— 35 700
Spiritus, Branntwein, Essig	486 500	— 1 900
Petroleum und andere Mineralöle	348 000	— 26 000
Kartoffeln	—	— 1 500
Braunkohlen, Braunkohlen-Coaks und Braunkohlen-Briquettes	25 000	— 5 500
Rohzucker	81 500	— 423 000
Raffinirter Zucker	1 477 000	— 104 500
Düngemittel	181 000	+ 38 700
Summa:	6 384 050	— 229 050

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden den Hausbesitzern behufs Berichtigung der städtischen Miethssteuer-Kataster-Formulare zur Eintragung der mit dem 1. Januar kut. (1. Quartal) eintretenden Wohnungs- und Miethsveränderungen zugehen.

Außer dem in Mark zu verzeichnenden Miethszinse ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether als Entschädigung für überlassene Grundstücks- bezw. Wohnungs-Nutzung zu zahlen oder zu leisten hat. Der Werth der nicht in baarem Gelde bestehenden Leistungen wird diesseits durch Abschätzung festgesetzt.

Die ausgefüllten Formulare sind vom dritten Tage des neuen Quartals ab zur Abholung bereit zu halten.

Halle a. S., den 27. Dezember 1884. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Alle der hiesigen gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse für die in zahlreichen gewerblichen Etablissements beschäftigten Arbeiter (städtische Gasanstalt, Essigfabriken, Mineralwasserfabriken, Mostrichfabriken, Oel- u. Farbenfabriken, Paraffinfabriken, Theerschweelereien, Unternehmer von Privat-Gas-Einrichtungen, Schäftefabriken, Dachpappenfabriken, Chamotte- und Thonwaarenfabriken, Thon- und Polimentfabriken, Kalkbrennereien, Cementfabriken, Kortschneidereien, Wollwäschereien, Dampfschneidemühlen, Holz- u. Bretthandlungen, Drahtwaarenfabriken, Gypsfigurenfabriken, Modellirer, Strohhutfabriken, Strumpfwaarenfabriken, Teppichfabriken, Wattenfabriken, Schnürleibesfabriken) zugehörige versicherungspflichtige Personen, soweit sie großjährig sind, und deren Arbeitgeber werden behufs

Wahl des Kassenvorstandes

auf Freitag den 2. Januar 1885 Abends 8 Uhr

in den Stadtverordnetensaal im Waagegebäude

zu einer **General-Versammlung** unter der Verwarnung vorgeladen, daß, falls diese General-Versammlung ohne Resultat verlaufen sollte, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß die Ernennung des Vorstandes dem Magistrat nach Vorschlag des Wahl-Kommissars zusteht.

Zugleich wird bemerkt, daß unmittelbar nach der General-Versammlung der neugewählte Vorstand unter sich einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter desselben, und einen Schriftführer zu wählen, sowie auch diejenige Stelle zu bezeichnen hat, bei welcher die An- und Abmeldungen der zur Kasse Verpflichteten oder Berechtigten anzubringen sind.

Halle a. S., am 30. Dezember 1884. **Der Magistrat.**

Zur **Weihnachtsbescherung des Cäcartshauses** gingen ein:

Frau Sup. H. 3 ℳ Sup. Peters 3 ℳ Rent. Kl. 6 ℳ Fr. Prof. So. 2 ℳ Fr. R. Th. 3 ℳ Rothe, Reg.-Pr. 5 ℳ K. 1 ℳ F. 2 ℳ Fr. P. Sch. 2 ℳ Ung. 3 ℳ H. U. 3 ℳ Eisentr., Dir., 3 ℳ Getr. Ar. 3 ℳ Kr. 1 ℳ O. K. 2 ℳ O. F. K. 3 ℳ Frl. A. u. E. W. 5 ℳ Geh. Rath Kr. 10 ℳ

Durch Herrn **Wiesert:** 8 ℳ 50 ₰.

Durch Herrn **Ferd. Wolff:** 6 ℳ u. ein Winterüberzieher von Frhr. v. H. 3 ℳ Fr. Geh. R. K. 3 ℳ Fr. Geh. R. M. 3 ℳ F. W. 2 ℳ Rittm. v. H.

Durch Herrn Professor **Ed. Riehm:** H., Prof., 6 ℳ N. N. 5 ℳ Ed. R. 6 ℳ G. T., Giebichenstein, 3 ℳ Ungen. 50 ₰.

6 P. w. Str. v. S. Fr. Prof. S. Kleidungsst. Frl. Jac. Strümpfe. Fr. Kr.-G.-R. Jac. Kleidungsst. Frl. Ida Böttch. 6 Hemden, Sachen. Frau Frischb. Kleidungsst. ꝛc.

II. Etage Leipzigerstr. 102 zu verm. für 150 Thaler, sofort beziehbar.

1. Januar **Wohnung** an kinderlose, stille Leute zu vermiethen **Schützengasse 15.**

Schuhmacher-Orts-Krankenkasse.

Die Arbeitgeber der **Schuhmacher-Gesellen** und **Lehrlinge** werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis **spätestens den 3. Januar 1885** zur Krankenkasse anzumelden, sofern solche noch nicht angemeldet sind.

Meldestelle ist jetzt bei ***W. König*, Schmeerstraße Nr. 1.**

Bemerkt wird noch, daß von dieser Zeit an jeder nicht selbstständige Schuhmacher gegen Krankheit rechtsgültig versichert sein muß, auch solche, die bei ihren Eltern arbeiten.

***W. König*,**
im Auftrage des Vorstandes.

Ein **Mädchen** f. Hausarb. m. gut. Zeugn. wird ges. 1. Januar Reilstraße 10.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen zum möglichst bald. Antritt sucht bei gutem Lohn Frau **R. Erlecke**, Magdeburgerstr. 5, part.

Landmädchen, welche melken können, werden verlangt (hoh. Lohn). Zu melden in Halle a/S., Harz 38, bei **Fr. Fischer.**

Köchin, Stuben-, Haus- und ältere Kindermädchen erhalten sofort und später Stellen durch
Pauline Fleckinger, Leipzigerstr. 6.

II. Etage,

bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, 3 Bodenkammern und Zubehör, ist sofort od. später zu vermiethen **Riemeyerstraße 2.**

Gr. Steinstraße 22 ist die II. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, sofort oder Ostern zu vermiethen. Preis 800 ℳ.

Paradeplatz 6, 2. Etage,
enth. 6—8 heizbare Zimmer und Zubehör nebst Gartenbenutzung, ist zum 1. April 1885 an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näh. bei Kreisger.-Rath **Jacob** das.

Sophienstraße 6 ist die **herrschaftlich eingerichtete zweite Etage,** 6 Zimmer, Kammern u. a. Zubehör sogleich od. 1. April 1885 an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres **I. Etage.**

Albrechtstr. 1, I. Etage, eine **Wohnung** v. 5 Zimmern m. Zub. zu Ostern zu verm.

Frdl. möbl. Wohn. m. Bett a. H. alter Markt 9.

Verband deutscher Handlungsgehilfen
Kreisverein Halle a/S.
Versammlung Donnerstag Abends 8½ Uhr „Café David."

Stube, Kammer, K. den 1. April zu vermiethen. **G. Schliack,** Rannischestr. 11.

Freundlich möblirte Stube u. Kammer jetzt oder später an einen anständigen Herrn zu vermiethen **Riemeyerstr. 5,** part.

Möbl. St. z. verm. **Graseweg 13.**

Zum 1. April wird im Neumarktsviertel eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 5—600 Mark gesucht.
Adressen an
Herrn Buchbindermeister Lutsche,
Sophienstraße 3.

Eine freundlich gelegene **Wohnung,** Hochparterre oder I. Et., mit Gartenbenutzung im Preise bis 600 ℳ wird z. 1. April 1885 zu miethen gesucht. Gefl. Offerten bei Herren **G. Pelliccioni & Co.** gr. Ulrichstr. 10, niederzul.

Interims-Stadt-Theater.
Mittwoch den 31. Dezember.
Kinder-Vorstellung:
Robert und Bertram
oder: Die lustigen Vagabunden.
Große Posse mit Gesang.
Anfang: Nachmittags 4 Uhr.
Loge 75 ₰, Sperrsitz 50 ₰, Parterre 30 ₰, Gallerie 20 ₰ Für Erwachsene: Loge 1 ℳ, Sperrsitz 75 ₰, Parterre 50 ₰, Gallerie 30 ₰.
Vorverkauf: Mittwoch Vormittag 10—12 Uhr großer Schlamm Nr. 4.

Pressler's Berg.
Heute Mittwoch von 7 Uhr ab
Sylvester-Ball.

Arends'scher Stenogr.-Verein.
Dienstag Ab. 8½ Uhr „Elsässer Taverne".

Für die Redaktion verantwortlich: J. V.: M. Uhlemann in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841231029/fragment/page=0002

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841231029/fragment/page=0003

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841231029/fragment/page=0004